

INHALT

<i>Tocqueville heute. Von J. P. Mayer</i>	XI
<i>Tocquevilles Wirkung in Deutschland. Von Theodor Eschenburg</i>	XVII
<i>Vorwort zur 12. Auflage (1848)</i>	3
<i>Einleitung</i>	5

ERSTER TEIL

I. KAPITEL <i>Die äußere Gestalt Amerikas</i>	23
II. KAPITEL <i>Über die Ausgangslage und ihre Bedeutung für die Zukunft der Angloamerikaner</i>	32
Gründe einiger Besonderheiten in den angloamerikanischen Gesetzen und Bräuchen	51
III. KAPITEL <i>Die Gesellschaftsordnung der Angloamerikaner</i>	54
Die angloamerikanische Gesellschaftsordnung ist von Grund auf demokratisch	54
Politische Auswirkungen der Gesellschaftsordnung der Angloamerikaner	61
IV. KAPITEL <i>Über die Souveränität des Volkes in Amerika</i>	63
V. KAPITEL <i>Die Untersuchung der Einzelstaaten muß der Erörterung über die Bundesregierung vorangehen</i>	66
Von der Gemeindeordnung in Amerika	67
Umschreibung der Gemeinde	69
Gemeindebefugnisse in Neuengland	69
Vom Leben der Gemeinde	72
Vom Gemeindegeist in Neuengland	74

Von der Grafschaft in Neuengland	77
Über die Verwaltung Neuenglands	78
Allgemeine Betrachtungen über die Verwaltung in den Vereinigten Staaten	90
Vom Staate	94
Die gesetzgebende Gewalt	95
Von der ausübenden Staatsgewalt	96
Über die politischen Wirkungen der dezentralisierten Verwaltung in den Vereinigten Staaten	98
VII. KAPITEL <i>Über die richterliche Gewalt in den Vereinigten Staaten und ihren Einfluß auf die politische Gesellschaft</i>	111
Andere den amerikanischen Richtern zustehende Befugnisse	117
VIII. KAPITEL <i>Über das politische Gerichtsurteil in Amerika</i>	120
VIII. KAPITEL <i>Über die Bundesverfassung</i>	126
Geschichte der Bundesverfassung	126
Kurze Darstellung der Bundesverfassung	128
Befugnisse der Bundesregierung	130
Bundesbefugnisse	132
Gesetzgebende Befugnisse	132
Weiterer Unterschied zwischen dem Senat und dem Repräsentanten- haus	135
Über die vollziehende Gewalt	136
Worin sich die Stellung des Präsidenten in den Vereinigten Staaten von der eines verfassungsmäßigen Königs unterscheidet	138
Zufällige Gründe, die den Einfluß der vollziehenden Gewalt steigern können	141
Weshalb der Präsident der Vereinigten Staaten zur Führung der Geschäfte nicht der Kammermehrheit bedarf	143
Über die Wahl des Präsidenten	144
Wahlverfahren	148
Wahlkrise	151

Über die Wiederwahl des Präsidenten	153
Über die Bundesgerichte	156
Wie die Befugnisse der Bundesgerichtshöfe festgesetzt wurden	160
Verschiedene Rechtsprechungsfälle	162
Verfahren der Bundesgerichte	166
Hoher Rang des Obersten Gerichtshofes innerhalb der großen Staats- gewalten	169
Worin die Bundesverfassung der Verfassung der Staaten überlegen ist	171
Worin sich die Bundesverfassung der Vereinigten Staaten von allen anderen Bundesverfassungen unterscheidet	176
Über die allgemeinen Vorteile der Bundesregierung und ihren be- sonderen Nutzen für Amerika	179
Warum nicht alle Völker zu einer Bundesordnung taugen, und was die Angloamerikaner dazu befähigte	185

ZWEITER TEIL

I. KAPITEL <i>Wie man im strengen Sinne sagen kann, daß in den Vereinigten Staaten das Volk regiert</i>	197
II. KAPITEL <i>Über die Parteien in den Vereinigten Staaten</i>	198
Von den Überbleibseln der aristokratischen Partei in den Vereinig- ten Staaten	203
III. KAPITEL <i>Über die Pressefreiheit in den Vereinigten Staaten</i>	206
IV. KAPITEL <i>Über den politischen Verein in den Vereinigten Staaten</i>	216
V. KAPITEL <i>Über die Regierung der Demokratie in Amerika</i>	225
Vom allgemeinen Wahlrecht	225
Von der Auslese durch das Volk und den Triebkräften dieser Aus- lese in der amerikanischen Demokratie	226
Was diese Triebkräfte in der Demokratie teilweise verbessern kann .	228

Einfluß der amerikanischen Demokratie auf die Wahlgesetze	231
Über die Stellung der Beamten in der amerikanischen Demokratie ..	233
Über das Ermessen der Beamten in der amerikanischen Demokratie	235
Unbeständigkeit der Verwaltung in den Vereinigten Staaten	238
Über die öffentlichen Lasten in der amerikanischen Demokratie	239
Über die Triebkräfte der amerikanischen Demokratie bei der Fest- setzung der Beamtengehälter	243
Die Gründe, die die amerikanische Regierung zur Sparsamkeit treiben, sind schwer zu erkennen	246
Lassen sich die öffentlichen Ausgaben der Vereinigten Staaten mit denen Frankreichs vergleichen?	247
Über die Käuflichkeit und die Laster der Regierenden in der Demo- kratie. Ihre Wirkungen auf die öffentliche Sittlichkeit	253
Welcher Anstrengungen die Demokratie fähig ist	255
Von der Gewalt, die die amerikanische Demokratie über sich selbst im allgemeinen hat	258
Über die Art, wie die amerikanische Demokratie die auswärtigen Staatsangelegenheiten führt	261
VI. KAPITEL <i>Die wirklichen Vorteile der demokratischen Regierung für die amerikanische Gesellschaft</i>	266
Über die allgemeine Richtung der Gesetze in der amerikanischen Demokratie und über die Antriebe derer, die sie anwenden	266
Vom öffentlichen Geist in den Vereinigten Staaten	270
Vom Rechtsdenken in den Vereinigten Staaten	273
Über die Achtung vor dem Gesetz in den Vereinigten Staaten	276
Die durchgehende Geschäftigkeit der politischen Körperschaft der Vereinigten Staaten; ihr Einfluß auf die Gesellschaft	278
VII. KAPITEL <i>Über die Allmacht der Mehrheit in den Vereinigten Staaten und über ihre Wirkungen</i>	284
Wie die Allmacht der Mehrheit in Amerika die den Demokratien eigene Unbeständigkeit der Gesetzgebung und Verwaltung erhöht	287
Tyrannie der Mehrheit	289

Wirkungen der Allmacht der Mehrheit auf die Ermessensfreiheit der amerikanischen Beamten	292
Von der Macht, welche die Mehrheit auf das Denken in Amerika ausübt	293
Wie die Tyrannei der Mehrheit auf die nationale Wesensart der Amerikaner wirkt; vom höfischen Geist in den Vereinigten Staaten	296
Die größte Gefahr für die amerikanischen Republiken entstammt der Allmacht der Mehrheit	299
VIII. KAPITEL <i>Was zur Milderung der Mehrheitstyrannei in den Vereinigten Staaten beiträgt</i>	
Keine Verwaltungszentralisation	302
Vom Rechtsgeist in den Vereinigten Staaten, und wie er ein Gegengewicht zur Demokratie bildet	303
Über das Geschworenengericht (Jury) in den Vereinigten Staaten als politische Einrichtung	312
IX. KAPITEL <i>Über die Hauptgründe der Erhaltung der demokratischen Republik in den Vereinigten Staaten</i>	
Ursachen, die durch Zufall oder dank der Vorsehung das demokratische Staatswesen in den Vereinigten Staaten erhalten helfen	320
Vom Einfluß der Gesetze auf die Erhaltung des demokratischen Staatswesens in den Vereinigten Staaten	331
Vom Einfluß der Sitten auf die Erhaltung des demokratischen Staatswesens in den Vereinigten Staaten	332
Über die Religion als politische Einrichtung betrachtet; wie sie zur Erhaltung des demokratischen Staatswesens in den Vereinigten Staaten machtvoll beiträgt	332
Mittelbarer Einfluß der Glaubenshaltungen auf die politische Gesellschaft in den Vereinigten Staaten	336
Hauptgründe für die Macht der Religion in Amerika	341
Wie die Geistesbildung, die Gewohnheiten und die praktische Erfahrung der Amerikaner den Erfolg der demokratischen Einrichtungen fördern	348

In den Vereinigten Staaten dienen die Gesetze mehr als die physischen Umstände, und die Sitten mehr als die Gesetze der Erhaltung des demokratischen Staatswesens	353
Würden die Gesetze und die Sitten anderswo als in Amerika zur Erhaltung der demokratischen Einrichtungen ausreichen?	357
Bedeutung des Vorangehenden für Europa	360
X. KAPITEL <i>Einige Betrachtungen über den gegenwärtigen Zustand und die wahrscheinliche Zukunft der drei Rassen im Gebiet der Vereinigten Staaten</i>	366
Gegenwärtiger Zustand und wahrscheinliche Zukunft der Indianerstämme, die das Gebiet der Union bewohnen	372
Stellung der schwarzen Rasse in den Vereinigten Staaten; Gefahren ihrer Anwesenheit für die Weißen	394
Welches sind die Aussichten der amerikanischen Union auf Fortdauer? Welche Gefahren bedrohen sie?	422
Über die republikanischen Einrichtungen in den Vereinigten Staaten; ihre Aussichten auf Fortdauer	458
Einige Betrachtungen über die Ursachen der Größe der Vereinigten Staaten als Handelsmacht	465
<i>Schlußbetrachtung</i>	473
<i>Anhang</i>	483